



Designing Transitions

Ein Toolkit für die Online-Zusammenarbeit

Distant Creative Collaboration
Digital Skills & Spaces

ZHdK — 2024

Version 1.0

Was ist « Designing Transitions »?

Dieses Toolkit bietet praktische **Tools** und **Ideen**, um die kleinen, aber wichtigen Momente zu meistern, die bei der **Remote-Zusammenarbeit** und **Videoconferencing** entscheidend sind.

Wie funktioniert es?

Es gibt 4 *Transitions*, für welche Du Inhalte finden kannst:

synchron ↔ asynchron



läuft OK ↔ technischer Fehler



Aktivität ↔ Pause



digital ↔ analog



Innerhalb dieser Transitions findest Du Inhalte in drei verschiedenen Formen:



Loop: Eine einfache Aktivität, die sich mehrmals mit der gleichen Gruppe wiederholen kann.



Keyframe: Eine einmalige Aktivität, die zu einem spezifischen Zeitpunkt durchgeführt wird.



Komposition: Eine komplexere Aktivität, die man über mehrere Sessions durchführen kann.

«Designing Transitions» wurde von Angehörigen der ZHdK entwickelt. Es schöpft aus unserem **kollektiven Wissen** und lädt dazu ein, aktiv teilzunehmen. So können alle von gemeinschaftlich erarbeiteten, kreativen Praktiken profitieren, die unsere Zusammenarbeit bereichern.

Viel Spass beim Erkunden!

www.zhdk.ch/digital-skills



« Prompt [/] your Monster »»

synchron ←————→ asynchron

Worum es geht

Jede:r Teilnehmer:in erstellt mit Hilfe einer KI ein Bild eines Monsters, das die eigenen Fähigkeiten darstellt.

/imagine [a big, colorful, fluid and hairy monster with multiple arms and a different tool in each hand, with an engineer hat and ready to create or fix. He is standing in a workshop with tons of engineering tools, woodwork and metalwork arrange in the floor and walls.]

Wieso es sich lohnt

Gerade in der Zusammenarbeit im Team, besonders wenn remote gearbeitet wird, fällt es uns oft schwer, über unsere eigenen Kompetenzen zu sprechen und zu reflektieren. Diese Übung hilft dabei, sowohl mit Worten (beim Erstellen des KI-Prompt) als auch mit Bildern, den Kolleg:innen zu zeigen, wie wir unsere Rolle in der Zusammenarbeit sehen.

Was braucht es

- Text-to-Image-Tool wie [Midjourney](#)
- Ein Miro-Board

So wird es gemacht

1. Alle Teilnehmer:innen bereiten ihren Prompt vor.
2. Die Prompts werden einzeln im KI-Tool eingegeben und die generierten Bilder auf das Miro-Board hochgeladen.
3. Jede:r Teilnehmer:in stellt das eigene «Monster» in der Runde vor.

Tipps und weitere Ideen

- Wenn die Teilnehmer:innen bereits Erfahrung mit KI haben, können sie das Bild selbst generieren, um den Prozess zu beschleunigen.
- Die Teilnehmer:innen können das generierte Bild als Profilbild verwenden.

Geeignet für **Online**, **Hybrid** oder **Präsenz**



Kamera Abschalten

digital ←————→ analog

Worum es geht

Während der Videokonferenz schalten alle Teilnehmer:innen die Kamera ab, um sich besser auf das Gespräch zu konzentrieren, ohne durch Video abgelenkt zu werden.

Wieso es sich lohnt

In fast jeder Videokonferenz gibt es Teilnehmer:innen, die die Kamera ausgeschaltet lassen. Ein gemeinsamer Konsens, dass alle die Kamera abschalten, kann helfen, diese Unstimmigkeit zu beseitigen. Ausserdem fördert es die Konzentration auf das Gespräch.

Was braucht es

- Eine Online-Meeting-Plattform

So wird es gemacht

1. Zu Beginn der Videokonferenz wird vereinbart, wann alle die Kamera ausschalten.
2. Eine kleine Erinnerung kann im Chat geschickt werden.

3. Kameras abschalten und dem Gespräch aufmerksam folgen.

Tipps und weitere Ideen

- Am Ende kann über die gemachte Erfahrung reflektiert werden.

Geeignet für **Online**



Kollaborative Playlist

Aktivität ← → Pause

Worum es geht

Gemeinsam mit den Teilnehmer:innen wird eine Playlist mit Liedern erstellt, die in den Pausen gehört werden kann.

Wieso es sich lohnt

Eine gemeinsame Playlist ermöglicht es den Teilnehmer:innen, über Musik zu sprechen und ihre eigenen Interessen zu teilen. Ausserdem stärkt das gemeinsame Erstellen von etwas, auch abseits der Arbeit, das Gemeinschaftsgefühl und fördert die Teamkultur.

Was braucht es

- Ein Spotify Premium Account
- Ein Konto bei festify.rocks oder partyfy.io

So wird es gemacht

1. Geh auf <https://festify.rocks/> und erstelle eine neue Party.
2. Teil den Party-Code mit allen Teilnehmer:innen.

3. Jede:r kann nun Songs zur Playlist hinzufügen.
4. Spielt die Playlist während der Pausen oder zu anderen passenden Gelegenheiten.

Tipps und weitere Ideen

- Speichert die Playlist für weitere Sessions (Pro Version).
- Beginnt zukünftige Meetings mit einem zufälligen Song aus der Playlist.

Geeignet für **Online, Hybrid** oder **Präsenz**



« Puppet – Puppeteer »»

digital ←————→ analog

Distant Creative Collaboration
Digital Skills & Spaces

ZHdK — 2024

Eine Komposition eingebracht von [Juan Garcia](#)

Worum es geht

Das Spiel funktioniert über eine Videokonferenz und ermöglicht es, physische Räume auf eine spielerische Art zu erkunden. Dabei übernehmen zwei Personen unterschiedliche Rollen. Der/die Puppeteer (Puppenspieler:in) steuert die andere Person als Puppet ausschliesslich mit Worten durch den Raum. Die Puppet hält ein mit der Videokonferenz verbundenes Smartphone in den Händen, kennt die Aufgabe nicht und darf nicht sprechen.

Wieso es sich lohnt

Diese Aktivität ermutigt die Teilnehmer:innen den physischen Raum zu erkunden, während sie die Kamera als Fenster in die Welt des *Puppets* nutzen. Sie fördert effektive Kommunikation und sorgt für humorvolle und unterhaltsame Momente.

Was braucht es

- Eine Liste mit einfachen Aufgaben

- Zoom-Session mit Breakout-Rooms für die Paare
- Die Zoom-App auf dem Smartphone

So wird es gemacht

1. Bestimmt die Paare und ihre Aufgaben.
2. Die *Puppets* wechseln auf das Smartphone, um sich leichter bewegen zu können.
3. Startet die Breakout-Sessions.
4. Nach der Aktivität reflektiert ihr gemeinsam über die lustigen und herausfordernden Momente.

Tipps und weitere Ideen

- Wenn ihr im Toni-Areal seid, sollten die *Puppets* das WLAN ausschalten und nur mobile Daten nutzen, um Verbindungsabbrüche zu vermeiden.
- Macht Screenshots von den erfüllten Aufgaben als Beweis.

Geeignet für **Online** oder **Hybrid**



« Random Emoji Check-In »»

synchron ←————→ asynchron

Worum es geht

Die Teilnehmer:innen reagieren als Check-in auf ein zufälliges zugewiesenes Emoji und erzählen der Gruppe, wie es sich auf eine aktuelle Situation oder ein Ereignis bezieht.

Wieso es sich lohnt

Anstatt allgemeine Fragen wie «Wie geht's euch?» zu stellen, bietet ein zufälliges Emoji frische Einblicke in den aktuellen Zustand der Teilnehmer:innen. Es hilft, Selbstzensur umzugehen, schafft Unerwartetes und lockert die Stimmung.

Was braucht es

- Zufällige Emojis: <https://perchance.org/emoji>
- Miro-Board oder ein Dokument zum Festhalten der Reaktionen

So wird es gemacht

1. Für jede:n Teilnehmer:in wird ein zufälliges Emoji generiert.
2. Jede:r reagiert auf das Emoji als Check-in und bewertet von 1 bis 5, wie passend es ist.

Tipps und weitere Ideen

- Tragt Bewertungen und Stichwörter in ein Dokument ein, um über längere Zeit die Entwicklung zu beobachten und zu reflektieren.

Geeignet für **Online, Hybrid oder Präsenz**



« Create your Background »»

synchron ←————→ asynchron

Worum es geht

Jede:r Teilnehmer:in erstellt mit einem einfachen Online-Tool ein individuelles Bild, das als Hintergrund in der Videokonferenz-Software genutzt wird.

Wieso es sich lohnt

Das Erstellen von Bildern macht Spass und die Verwendung gemeinsamer Hintergründe stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl. Die personalisierten Bilder können ausserdem später als digitale Artefakte wiederverwendet werden.

Was braucht es

- Ein Online-Tool z.B. <https://gradients.juangarcia.ch>

So wird es gemacht

1. Jede:r Teilnehmer:in erhält den Link zum Tool und Zeit, um ein Bild zu erstellen.
2. Alle setzen das neue Bild als Hintergrund in der Videokonferenz-Software.

3. Macht einen Screenshot von der Gruppe mit den neuen Hintergrundbildern.

Tipps und weitere Ideen

- Speichert die Bilder für jede:n Teilnehmer:in, um sie später als Avatare oder andere digitale Assets zu verwenden.

Geeignet für **Online** oder **Hybrid**



Visuell Protokollieren in Miro

synchron ←————→ asynchron

Worum es geht

Anstelle von textbasierten Protokollen wird eine visuelle Collage aus Bildern, Texten, Formen und Farben auf einem Miro-Board erstellt, die die wichtigsten Inhalte der Sitzung dokumentiert.

Wieso es sich lohnt

Bilder können Stimmungen und Inhalte einer Sitzung oft besser vermitteln als reiner Text. Dies erleichtert es, bei einer späteren Sitzung schneller nachzuvollziehen, was besprochen und vereinbart wurde. Zudem fördert es die aktive Beteiligung aller Teilnehmer:innen am Protokollieren.

Was braucht es

- Ein Miro-Board (oder eine ähnliche Kollaborationsplattform)

So wird es gemacht

1. Nach jedem Punkt auf der Agenda wird etwas Zeit eingeplant, um schnell die besprochenen Inhalte visuell darzustellen.

Dies kann durch Bilder, Formen, Farben und kurze Texte geschehen.

2. Alle Teilnehmer:innen werden in den Prozess einbezogen und tragen zur Collage bei.
3. Am Ende wird das entstandene Gesamtbild als PDF exportiert und archiviert.

Tipps und weitere Ideen

- Diese Methode kann auch analog auf Papier im Raum durchgeführt werden.

Geeignet für **Online** oder **Hybrid**



« Offline Screen »»

läuft OK ←————→ technischer Fehler

Worum es geht

Ein vorbereitetes Bild oder Video, das im Falle eines technischen Fehlers schnell gezeigt werden kann, um die Teilnehmer:innen zu informieren.

Wieso es sich lohnt

Bei technischen Störungen ist eine schnelle Kommunikation entscheidend, um das Engagement der Teilnehmer:innen beizubehalten. Ein vorgefertigtes Bild oder Video kann durch einen Co-Host über die Bildschirmfreigabe schnell allen zeigen, dass die Session pausiert ist.

Was braucht es

- Ein Bild oder Video (z. B. mit einer Mitteilung wie «Technisches Problem, bitte warten»)
- Einen Co-Host, der während der Session einspringen kann.

So wird es gemacht

1. Zu Beginn der Session wird ein Co-Host bestimmt.
2. Das vorbereitete Bild oder Video wird mit dem Co-Host geteilt.
3. Der Co-Host erhält die Berechtigung, seinen Bildschirm zu teilen, um im Notfall schnell reagieren zu können.

Tipps und weitere Ideen

- Das Bild oder Video kann humorvoll gestaltet sein, um die Situation zu entspannen und den Teilnehmer:innen ein Lächeln zu entlocken.

Geeignet für **Online** oder **Hybrid**



Das Horror-Meeting

digital ←————→ analog

Distant Creative Collaboration
Digital Skills & Spaces

ZHdK — 2024

Ein Keyframe eingebracht von [Lisa Hillers](#)

Worum es geht

Teilnehmende entwerfen bewusst das Gegenteil des perfekten Meetings.

Wieso es sich lohnt

Manchmal ist es einfacher, das Negative und Abschreckende zu sehen, als das Notwendige zu beschreiben.

Was braucht es

- Post-Its und/oder ein Miro-Board

So wird es gemacht

1. Die Teilnehmenden sammeln gemeinsam Charakteristika ihres persönlichen Horror-Meetings: Was waren die schlimmsten Meetings, an denen sie schon teilgenommen haben?
2. Die Ideen werden auf Post-Its oder auf einem Miro-Board festgehalten und dienen dazu, in Folge positive Meeting-Regeln erarbeiten.

Tipps und weitere Ideen

- Die Bilder können helfen, den Horror noch eindrücklicher dazustellen und den Spassfaktor vergrößern.
- Wichtige Fragen: Was muss erfüllt sein, damit ein Meeting wirklich gut ist? Wie können wir sicher gehen, dass wir nicht in alte Fallen tappen?

Quelle

[9spaces / Neue Narrative](#)

Geeignet für **Online** oder **Hybrid**



Shift

Aktivität ← → Pause

Worum es geht

In fünf Minuten von gestresst zu kreativ: Den Sympathikus regulieren, um Entspannung zu aktivieren.

Wieso es sich lohnt

Die Methode adressiert die allgegenwärtige Herausforderung, inmitten hektischer Situationen den Überblick zu bewahren sowie die Fähigkeit, aus Blockaden in einen kreativen «Flow» zu gelangen.

Was braucht es

- [Die Anleitungs-Audiodatei](#)
- Ein Timer

So wird es gemacht

1. S = See — Augen (0.5') Richte deinen Blick auf ein beliebiges Objekt im Raum, halte den Blick für einen Moment ruhig auf das Objekt gerichtet und schliesse dann die Augen.
2. H = Hear — Ohren (1') Erweitere deine Aufmerksamkeit auf äussere Geräusche.

3. I = Inhale — Nase (1') Nimm deine Nasenöffnungen wahr und atme 3 - 5 Mal tief ein und aus bis in den Bauch.
4. F = Feel — Körper (1.5') Spüre deine Füsse, nimm deine Beine und deinen Rücken wahr, achte auf deinen Bauch- und Brustbereich (Solarplexus) und beobachte, wie sich dein Bauch beim Ein- und Ausatmen hebt und senkt.
5. T = Thanks — Dankbarkeit, Lachen (1') Kreuze die Hände hinter dem Kopf, lege den Kopf in die Hände, erweitere den Brustbereich und lehne dich noch bequemer in den Stuhl hinein. Setzt ein inneres Lächeln auf und sagt wahlweise laut oder leise «Thank You » oder « Danke».

Quelle

Juy Würtenberg / CAS Design Methods ZHdK
designtools.zhdk.ch

Geeignet für **Online** oder **Hybrid**



Blindes Portrait

digital ←————→ analog

Distant Creative Collaboration
Digital Skills & Spaces

ZHdK — 2024

Ein Keyframe eingebracht von [Brooke Jackson](#)

Worum es geht

Jede:r Teilnehmer:in erstellt ein blindes Portrait einer anderen Person aus dem Online-Meeting. Danach wird es sich gegenseitig gezeigt.

Wieso es sich lohnt

Diese Übung lockert die Atmosphäre, stärkt die Verbindung zwischen den Teilnehmer:innen und sorgt für unterhaltsame Momente. Es verlagert den Fokus weg von sich selbst hin zu anderen und fördert die Wahrnehmung und Kreativität.

Was braucht es

- Papier und Stifte

So wird es gemacht

1. Bildet Paare, die sich gegenseitig zeichnen.
2. Jede Person schaut ihr Gegenüber für wenige Sekunden an.
3. Danach schliesst jede Person die Augen und zeichnet ein Portrait der anderen Person in einer Minute.

4. Die Portraits werden nach dem Zeichnen gezeigt und besprochen.

Tipps und weitere Ideen

- Digitalisiert die Portraits und erstellt eine virtuelle Galerie.
- Lasst die Teilnehmer:innen ihr Portrait später weiterentwickeln oder kolorieren.

Geeignet für **Online** oder **Hybrid**



Lippenlesen

läuft OK ←————→ technischer Fehler

Worum es geht

Alle Teilnehmer:innen schalten sich auf stumm und eine Person sagt ein Wort lautlos. Die anderen versuchen Lippenlesen und schreiben ihre Vermutungen in den Chat.

Wieso es sich lohnt

Es ist eine einfache Aktivität, um einen technischen Fehler zu überbrücken. Es fördert Aufmerksamkeit und entspannt die Situation.

Was braucht es

- Papier und Stifte

So wird es gemacht

1. Eine Person wird ausgewählt, um ein Wort lautlos zu sprechen.
2. Die restlichen Teilnehmer:innen beobachten die Lippenbewegungen und raten das Wort im Chat.
3. Die richtige Antwort wird gezeigt, und die nächste Person ist an der Reihe.

Tipps und weitere Ideen

- Nutzt komplexere oder themenspezifische Wörter für mehr Herausforderung.
- Fügt Punkte oder kleine Belohnungen für korrekte Antworten hinzu.

Geeignet für **Online** oder **Hybrid**



«Welcome to my Crib»

digital ←————→ analog

Worum es geht

Am Anfang jeder Session gibt ein:e Teilnehmer:in eine kurze virtuelle Tour durch die eigene Umgebung und erzählt Geschichten zu ausgewählten Objekten oder Räumen.

Wieso es sich lohnt

Diese Aktivität fördert persönliche Einblicke, stärkt das Gemeinschaftsgefühl und eröffnet spannende Perspektiven auf die physische Dimension der anderen Teilnehmer:innen.

Was braucht es

- Eine Online-Meeting-Plattform

So wird es gemacht

1. Zu Beginn wird zufällig eine Person ausgewählt, die ihre Umgebung zeigt. Diese Person zeigt mit der Kamera ihren Arbeitsplatz.
2. Die Person gibt eine kurze Tour und stellt zwei Lieblingsobjekte oder Räume vor, die für sie eine besondere Bedeutung haben.

3. Nach der Präsentation können die anderen Teilnehmer:innen Fragen stellen oder ihre eigenen Bezüge zu ähnlichen Objekten teilen.

Tipps und weitere Ideen

- Wechselnde Teilnehmer:innen für jede Session, um die Vielfalt der Räume und Objekte zu entdecken.
- Nutzt die vorgestellten Objekte als Ausgangspunkt für kreative Teamaufgaben oder Diskussionen.

Geeignet für **Online**



Break Folder

synchron ←————→ asynchron

Distant Creative Collaboration
Digital Skills & Spaces

ZHdK — 2024

Eine **Komposition** eingebracht von
[Brooke Jackson](#)

Worum es geht

Ein gemeinsamer digitaler Ordner, in dem das Team Referenzen, Ideen und Inhalte sammelt — unabhängig davon, ob sie direkt mit dem Projekt zu tun haben.

Wieso es sich lohnt

Der Break Folder ist ein spielerischer Ort, der Kreativität und Neugier weckt. Besonders für asynchrone Arbeit bietet er eine Schatzkammer voller Inspirationen und unerwarteter Verbindungen, die Diskussionen bereichern können.

Was braucht es

- Cloud-Speicher oder Kollaborationstools (z. B. Google Drive, Trello, Notion)
- Ein digitaler Raum ohne strikte Struktur

So wird es gemacht

1. Erstellt einen digitalen Ordner oder Bereich, der bewusst unorganisiert bleibt.

2. Ermutigt das Team, frei und ungefiltert Inhalte hochzuladen: Bilder, Zitate, Musik, Videos oder Notizen.
3. Fordert die Teilnehmer:innen auf, regelmässig darin zu stöbern, um Neues zu entdecken und sich inspirieren zu lassen.
4. Plant gelegentlich Sessions, in denen ihr gemeinsam «Fundstücke» erkundet und diskutiert.

Tipps und weitere Ideen

- Führt regelmässige «Highlights»-Sessions durch, in denen spannende Fundstücke präsentiert werden.
- Ergänzt den Ordner mit Kommentaren oder Notizen zu den hochgeladenen Inhalten.

Geeignet für **Online**



Online- Montagsmaler

digital ←————→ analog

Distant Creative Collaboration
Digital Skills & Spaces

ZHdK — 2024

Ein Keyframe eingebracht von [Rafael Gil Cordeiro](#)

Worum es geht

Gemeinsam im Team online Montagsmaler spielen: Eine Person zeichnet ein Wort, während die anderen versuchen, es zu erraten.

Wieso es sich lohnt

Diese Aktivität bringt Schwung in die Online-Zusammenarbeit, lockert die Stimmung auf und bietet eine kreative Pausenbeschäftigung. Es fördert Teaminteraktion und stärkt spielerisch den Zusammenhalt.

Was braucht es

- Zugang zu [Skribbl.io](https://skribbl.io)
- Einen privaten Raum auf der Plattform

So wird es gemacht

1. Besucht die Website und erstellt einen privaten Raum.
2. Teilt den Link mit den Teilnehmer:innen.
3. Jede:r zeichnet abwechselnd ein zugewiesenes Wort, während die anderen im Chat raten.

4. Am Ende könnt ihr eine kurze Reflexions- oder Feedback-Runde einbauen, um die Erfahrung zu besprechen.

Tipps und weitere Ideen

- Legt eine spezielle Themenkategorie fest (z. B. Arbeitsalltag, Hobbys, Filmfiguren).

Geeignet für **Online**



Audio-Quiz

Aktivität ← → Pause

Worum es geht

Ein Audiofile — z. B. eine Erzählung, ein Geräusch oder ein Lied — wird abgespielt, und werden Fragen dazu gestellt. Die Teilnehmer:innen hören aufmerksam zu und beantworten die Fragen.

Wieso es sich lohnt

Das Audio-Quiz schärft die Aufmerksamkeit und bietet eine entspannte, spielerische Aktivität, die für Abwechslung sorgt. Es lädt dazu ein, genau hinzuhören und gemeinsam über das Gehörte zu sprechen

Was braucht es

- Ein vorbereitetes Audiofile (z. B. ein Lied, eine Geschichte oder)
- Eine Online-Meeting-Plattform mit Audiofreigabe

So wird es gemacht

1. Ein Audiofile wird für die Gruppe abgespielt.

2. Nach dem Abspielen werden Fragen gestellt (z. B.: «Welche Geräusche konntet ihr erkennen?» oder «Welche Worte sind euch im Kopf geblieben? »).
3. Die Teilnehmer:innen antworten mündlich oder im Chat.

Tipps und weitere Ideen

- Ungewöhnliche oder humorvolle Geräusche eignen sich besonders gut, um die Stimmung aufzulockern.
- Die Aktivität kann erweitert werden, indem Teilnehmer:innen selbst Audioinhalte vorbereiten und präsentieren.

Geeignet für **Online**



Improv Geschichte

Aktivität \longleftrightarrow Pause

Distant Creative Collaboration
Digital Skills & Spaces

ZHdK — 2024

Eine **Komposition** eingebracht von
[Anna-Katharina Bánó](#)

Worum es geht

Eine Geschichte wird gemeinsam aufgebaut, indem die Teilnehmer:innen abwechselnd Satz für Satz hinzufügen. Die Geschichte kann im Chat oder durch Voice-Clips entstehen.

Wieso es sich lohnt

Diese Aktivität fördert Kreativität, Improvisation und die Zusammenarbeit im Team. Gleichzeitig entsteht ein unterhaltsames Ergebnis, das später als gemeinsames Artefakt gespeichert oder abgespielt werden kann.

Was braucht es

- Eine Online-Meeting-Plattform mit Chat- oder Voice-Clip-Funktion
- Optional: Ein Tool, um die Voice-Clips zu speichern und abzuspielen

So wird es gemacht

1. Startet die Geschichte mit einem Anfangssatz (z. B.: «Es war einmal ein ungewöhnlicher Tag, an dem ...»).

2. Jede:r fügt abwechselnd einen Satz hinzu — entweder im Chat oder durch Voice-Clips.
3. Zum Schluss werden die Voice-Clips abgespielt oder die Geschichte wird im Chat zusammengefasst.
4. Die Geschichte kann über mehrere Sessions weitergeführt werden.

Tipps und weitere Ideen

- Fügt ein Limit hinzu, z. B. nur fünf Wörter pro Beitrag, um die Herausforderung zu vergrößern.
- Speichert die Geschichte und erstellt daraus ein Team-Artefakt (z. B. ein kleines Hörbuch oder eine Textsammlung).

Geeignet für **Online** oder **Hybrid**



Licht ein, Licht aus

synchron ←————→ asynchron

Worum es geht

Alle starten die Session mit ausgeschalteter Kamera. Jede:r Teilnehmer:in schaltet erst bei der eigenen Vorstellung die Kamera ein, bis am Ende alle sichtbar sind. Diese Methode kann auch am Ende genutzt werden, um den Kurs ausklingen zu lassen.

Wieso es sich lohnt

Diese Methode schafft eine klare Struktur für den Einstieg und Ausklang einer Session. Es verleiht den Teilnehmer:innen Raum, präsent zu sein, und sorgt gleichzeitig für einen sanften Übergang zwischen Gruppeninteraktionen und persönlicher Reflexion.

Was braucht es

- Eine Online-Meeting-Plattform

So wird es gemacht

1. Zu Beginn schalten alle ihre Kamera aus.

2. Während der Vorstellungsrunde schaltet jede Person ihre Kamera ein, wenn sie an der Reihe ist.
3. Am Ende der Session wird die Kamera nacheinander wieder ausgeschaltet, während die Teilnehmer:innen kurz teilen, was sie aus der Session mitnehmen.

Tipps und weitere Ideen

- Spielt sanfte Musik im Hintergrund, um den Übergang angenehmer zu gestalten.

Geeignet für **Online**



Daily Snapshots

synchron ←————→ asynchron

Distant Creative Collaboration
Digital Skills & Spaces

ZHdK — 2024

Eine Komposition eingebracht von [Juan Garcia](#)

Worum es geht

Jede:r teilt täglich ein Bild, das den aktuellen Arbeitstag, die Stimmung oder ein kleines Highlight zeigt.

Wieso es sich lohnt

Dieses Ritual schafft eine persönliche Verbindung, auch wenn nicht alle gleichzeitig verfügbar sind. Es ist ein einfacher Weg, um Kontext und Stimmung zu teilen.

Was braucht es

- Ein Miro-Board

So wird es gemacht

1. Jede:r lädt täglich ein Foto hoch (z. B. vom Arbeitsplatz, einer Kaffeepause oder einem schönen Moment).
2. Er/sie ergänzt das Foto mit einer kurzen Beschreibung oder einem Gedanken.
3. Nutzt die Bilder als Gesprächsaufhänger in einer späteren Live-Session.

Tipps und weitere Ideen

- Führt ein monatliches Best-of-Voting für die «Daily Snapshots» ein.
- Erstellt eine Collage oder ein digitales Album.

Geeignet für **Online**